

18-118 vom 24.07.2018

TU Dortmund unterstützt Einführung der Dualen Berufsausbildung in China Projekt läuft bis 2026 – vierwöchige Beratung von Lehrkräften

In China soll die Berufsausbildung nach deutschem Vorbild gestaltet werden. Die TU Dortmund unterstützt diese Einführung des dualen Systems der Berufsausbildung in einem Projekt, das in diesem Jahr begann und bis 2026 laufen soll. Derzeit werden über vier Wochen Lehrkräfte für die Mechatronik-Ausbildung des Zhengzhou Business Technician Institute in Dortmund geschult.

Dr. Anne Busian und Prof. Thomas Schröder von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie sind für die TU Dortmund maßgeblich an dem Projekt beteiligt. Es umfasst drei Teilprojekte in den Berufsfeldern Mechatronik, Zerspanung und Altenpflege in unterschiedlichen Berufsbildungszentren in der chinesischen Provinz Henan.

Diese Berufsbildungszentren haben das Projekt beauftragt, die Landesregierung Henan unterstützt die Bildungszentren. Im Projekt werden neue duale Berufsbildungsgänge in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben implementiert. Partner in China sind das Luohe Technician College, das Zhengzhou Business Technician Institute und das Henan Medical Technician College.

Thomas Schröder, Professor für internationale Bildungsk Kooperation, Berufs- und Betriebspädagogik an der TU Dortmund, beschreibt die Aufgabe des TU-Teams: „Wir begleiten das Projekt wissenschaftlich, sind an der passgenauen Entwicklung der berufsbildungsbezogenen Systemelemente sowie der Organisation beratend und mit Forschung beteiligt. Aus wissenschaftlicher Perspektive ist insbesondere die enorm lange Projektlaufzeit von Interesse, von der wir uns einen wertvollen Erkenntnisgewinn versprechen.“ Weiter stehen Beratung, didaktische Entwicklung, Qualitätsmanagement sowie Projektmonitoring und -evaluation und die Teilnahme an Steuerungsgruppensitzungen in China auf der Agenda. Dabei kann Prof. Schröder auf seine Erfahrungen aus einem mehrjährigen Aufenthalt im „Reich der Mitte“ zurückgreifen.

„Wichtige Etappen des Projekts sind die jährlichen Lehrerfortbildungen und Hospitationsphasen in Deutschland“, sagt Dr. Anne Busian. „Dabei bilden sich chinesische Lehrkräfte zu ‚Change Agents‘ fort und tragen ihre Kompetenzen im Anschluss in ihr Kollegium und in ihre Organisation in China.“ Hinzu kommen Transfer- und Erprobungsphasen in China, in denen – unterstützt von Expertenworkshops und Online-Beratungen – die

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Übertragung der Lehr-Lern-Arrangements auf die Situation vor Ort erprobt wird. Von Bedeutung ist dabei, so Dr. Busian, einerseits die Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen in der Provinz Hanan, andererseits die Unterstützung und Beratung durch deutsche Partner. Die Schulung der Mechatronik-Lehrkräfte liegt in der Verantwortung der wbs Training.

Bildinformation:

Betreuen über vier Wochen chinesische Lehrkräfte, Bildungsverantwortliche und Projektkoordinatoren aus Zhengzhou: Dr. Anne Busian (links) und Prof. Thomas Schröder (3. v.l.), beide TU Dortmund, sowie Martina Wagner (2. v.l.) von wbs Training. Bild: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dr. Anne Busian

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie

Telefon: 0231-755 6229

E-Mail: anne.busian@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.